

Was tun bei "leichter" Krankheit?

Beitrag von „Enja“ vom 2. Juni 2005 13:07

Natürlich geht es um "nicht so toll fühlen". Das Kind sagt mir doch morgens nicht: "Bei mir entwickelt sich gerade ein Magen-Darm-Infekt", sondern es grummelt: "Mir ist nicht gut". Und als Mutter muss man dann einschätzen, wie ernst das ist. Manchmal klappt das und manchmal klappt das nicht.

Es nützt nichts, mir zu unterstellen, ich wolle die Kinder bloß aus dem Weg haben. Meine sind schon so groß, dass es kein Problem ist sie zu Hause zu behalten. Zumal ich hier arbeite. Trotzdem bin ich nicht immer präsent.

In einer Schule mit über 1000 Kindern eine Telefon-Datei zu haben, in der auch die Handy-Nummern immer stimmen, halte ich für fast schon übermenschlich.

Wie machen die Lehrer-Eltern das eigentlich? Die können doch auch nicht jederzeit aus der Schule abdüsen, wenn ihr Handy bimmelt. Eigentlich sollten sie das auch ausschalten. Ich habe da zu meiner klammheimlichen Freude mal erlebt, wie sich ein Lehrer-Ehepaar in den Haaren lag, wer denn nun die Tochter, der schlecht geworden war nach Hause fahren sollte. Sie wohnten praktisch gegenüber der Schule. Aber die Schulregel besagte, dass das Kind dort hingeleitet werden müsse. Er war für Pragmatismus, also Kind nach Hause schicken (17 Jahre alt), sie war der Meinung, dass ihr Mann seine Tochter vor seinen Job stellen müsse, hielt sich selber aber für unabhkömmlich.

Grüße Enja